

# Aussagen der Bibel über meine neue Identität in Jesus Christus!

→ In der Haltung des Glaubens und Vertrauens werde ich fähig, **von mir selber wegzublicken** – **ich muss nicht mehr im Zentrum stehen.**

→ In dieser Haltung – nur in dieser Haltung – werde ich fähig, wirklich aus tiefstem Herzen ohne falsche Motive anderen Menschen zu dienen.

→ Fazit: Entscheidend ist also, mit welchem **Blick ich mich sehe**:



*Mit dem Blick auf meinen  
„Zustand“ sehe ich mich  
eher so – alt, nichts NEUES  
in mir – Zweifel.*

*Mit dem Blick auf Gottes Zusagen  
über mich (meiner Stellung), kann  
ich mich als Königskind, Erbe und  
Mitglied der königlichen Priesterschaft  
sehen.*



- Salz der Erde und Licht der Welt (Mt 5,13-14)
- Kind Gottes (Joh 1,12; Joh 3,1-3.7; 1. Joh 3,1-2)
- Von Gott geboren (und der Böse – Satan – kann mich nicht antasten, 1. Joh 5,18); vgl. auch Joh 3,1ff
- Rebe am Weinstock – Kanal des Lebens Christi (Joh 15,1-5)
- Ein Freund Christi (Joh 15,15)
- Eine neue Kreatur (2. Kor 5,17)

**Ich kann fast nicht hinsehen, denn es „blendet“ mich richtig – so gewaltig ist das HALLELUJA!!!!**

- Ein Heiliger und gerecht vor Gott (Eph 1,1; Phil 1,1; Kol 1,2; Eph 4,24)
- Ein Fremdling und Pilger in dieser Welt (1. Petr 2,11)
- Ein Feind des Teufels (1. Petr 5,8)
- Bin „gerechtfertigt“, vollkommen befreit und gerecht gemacht (nichts bewirkt eigene Leistung, um gerechter zu werden (Röm 5,1; vgl. auch Eph 2,8-10)
- Befreit von der Verdammnis (Röm 8,1)
- Ich habe den Geist Gottes empfangen (1. Kor 2,12; Eph 1,13-14)

## Verheissungen, spezielle Zusagen Gottes über meinem Leben, weil ich jetzt diese neue Identität in Jesus habe:

- Kol 1,27: Christus in dir (mir) – Hoffnung der Herrlichkeit ...
- Gal 2,19-20: Mit Christus gekreuzigt... nicht mehr ich lebe, sondern was ich lebe, „... lebe ich im Glauben an Christus, der...“
- Eph 1,3: Gesegnet mit allem geistlichen Segen
- Eph 1,4: Von Christus erwählt, ehe der Welt Grund gelegt wurde...
- Eph 2,5: Wurde mit (durch) Christus lebendig gemacht
- Kol. 2,7: Bin mit Christus verwurzelt und gefestigt im Glauben...



## Durch Jesus Christus kann und soll sich mein Selbstbewusstsein verändern!

Wir stellten schon die Frage, ob ich mich so sehe, wie Gott mich durch Jesus Christus sieht, oder ob ich meine Identität von dem Urteil anderer Menschen oder von meinem „Zustand“ her beurteile.

Auch für uns Christen hört dieses Vergleichen oder die Erwartungen von anderen Menschen nicht auf. **Auch die eigene Sicht von mir oder das Urteil anderer Menschen ist letztlich nicht entscheidend**, ob ich wertvoll bin oder nicht. **Entscheidend ist letztlich nur die Sicht Gottes**. Die Aussage von Paulus in 1. Kor 4,3-4 ist sehr aufschlussreich:

***Allerdings hat es für mich keinerlei Bedeutung, welches Urteil ihr über mich fällt oder ob sonst irgendeine menschliche Instanz über mich zu Gericht sitzt. Nicht einmal ich selbst maße mir ein Urteil über mich an. Ich wüsste zwar nicht, dass ich mir etwas hätte zuschulden kommen lassen, aber damit bin ich noch nicht gerechtfertigt. Entscheidend ist das Urteil, das der Herr über mich spricht.***



## Das Geheimnis meiner Identität in Jesus Christus ist nicht ein höherer Selbstwert, denn es geht ja nicht mehr um mich!

- Es geht also letztlich nicht um die Aufwertung von dem „Selbstwertgefühl“, also um mich, **sondern es geht um meinen Wert „in Jesus Christus“.**
- Ein Christ, der seinen „Wert“, seine Identität in Jesus Christus gefunden hat, ist ein Mensch, der nicht mehr von „Selbstliebe“ bestimmt ist, sondern **von/aus der Beziehung mit Jesus Christus lebt.**
- Der wirklich demütige Mensch ist ein **„selbst-loser“** Mensch; sein Ego gleicht seinen Zehen, wenn sie einfach funktionieren und keine ständige Aufmerksamkeit brauchen. Sie funktionieren einfach.

### Ein Test:

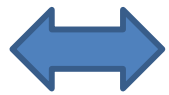
*Der selbst-lose Mensch lässt sich nicht durch Kritik verletzen. Kritik würde ihn nicht vernichten, ihm keine schlaflosen Nächte bereiten, ihn nicht quälen.*

Warum nicht: Weil ein Mensch, den Kritik niederschmettert, viel zu viel Wert darauf legt, was andere von ihm halten.



# Ist es also egal, was Menschen über mich sagen, muss ich mir nichts sagen lassen von anderen Menschen?

Es geht hier nicht um diese Frage, denn die Bibel spricht von Leitern, denen wir uns unterordnen sollen, uns etwa sagen lassen sollen. Hier geht es um den Weg, wie ich mit meinem Minderwert umgehe.



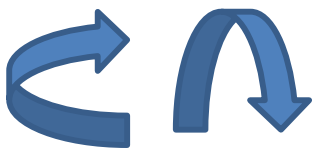
Der Menschliche Weg/Verhalten, um den Minderwert zu steigern:

Die Welt sagt Leuten, die dünnhäutig und anfällig sind für Kritik, sie wollen sich sagen: „Wen kümmert es schon, was die anderen denken? Ich weiss, was ich denke. Was schert mich, was die Masse denkt? Es tangiert/kümmert mich nicht.“

Kritik haut einen entweder um – oder sie haut einen nicht um, weil man nicht darauf hört. Man beachtet sie nicht und lernt auch nichts daraus, weil es einem egal ist. Man weiss, wer man ist und was man denkt.

→ Mit anderen Worten: Die einzige (menschliche) Lösung für Minderwertigkeitsgefühle, die wir Menschen kennen, ist **Stolz**.

→ **Aber das ist keine Lösung**. Beides, Minderwertigkeit und Stolz, beeinträchtigen unsere eigene Zukunft enorm und auch alle, denen wir begegnen.



## Der „göttliche“ Weg/Ansatz bei dem Thema Minderwert!

Der „**Selbst-lose**“ Mensch ist das genaue Gegenteil. *Jemand, dessen Ego nicht mehr aufgeblasen, sondern ausgefüllt ist, lässt sich durch Kritik nicht erschüttern.*

### Sein Verhalten:

- Er hört sie sich an und versteht sie als Gelegenheit, sich zu ändern. Klingt das zu idealistisch?
- Je besser wir das Evangelium verstehen umso mehr wollen wir uns verändern.
- Wer von uns wäre nicht gern ein Mensch, der öffentliche Auszeichnungen nicht mehr nötig hat, sie aber auch nicht fürchtet? Wärest du nicht gerne ein Mensch, der nicht mehr nach Anerkennung hungert, aber andererseits auch nicht zu Tode erschrocken ist, wenn er sie bekommt?
- Ein Mensch, der, wenn er sich im Spiegel sieht, nicht bewundert, was er sieht, aber auch nicht zusammenzuckt?
- Ein Mensch, der nicht in einem erträumten Leben herumsitzt und darüber fantasiert, wie er auf der Selbstwerteskala noch ein paar Punkte mehr erzielen kann und von Erfolgen träumt, die ihm Vorteile vor anderen verschafft?



## Das Ende der Anklage – Ende des Minderwertes: HALLELUJA!

Das sind grosse Worte – **aber wie kommt es dazu?** Ein guter Hinweis aus der Feder von dem Apostel kann hier etwas Hilfe geben (Ein Hinweis aus 1. Kor 4,4):

***Ich wüsste zwar nicht, dass ich mir etwas hätte zuschulden kommen lassen, aber damit bin ich noch nicht gerechtfertigt. Entscheidend ist das Urteil, das der Herr über mich spricht.***

Für „gerechtfertigt/freigesprochen (HFA)“ steht im gr. Text der gleiche Begriffe, den Paulus sonst im Römerbrief und Galaterbrief verwendet. Fazit:

- Wonach Paulus sucht, wonach Madonna sucht, wonach wir alle suchen, ist ein **letztgültiges** Urteil, das besagt, dass wir **wichtig** und **wertvoll** sind.
- Nach diesem letztgültigen Urteil halten wir Ausschau: jeden Tag, in jeder Situation, in jedem, dem wir begegnen.



Jeden Tag erscheinen wir wieder im Gerichtssaal. Aber hast du bemerkt, dass Paulus sagt, es sei ihm egal, was die Korinther oder auch irgendein menschliches Gericht über ihn denkt? **Wo liegt das Geheimnis, wo liegt der Schlüssel zu diesem Denken?**



*Das Ende der Anklage baut auf dem Urteil Gottes über meinem Leben auf!*



- ✓ Paulus hat das Geheimnis entdeckt. **Für ihn ist der Prozess zu Ende.** Er hat den Gerichtssaal verlassen, es ist vorbei. Das **letztgültige** Urteil wurde gesprochen.
- ✓ Wie kann das sein? Paulus sagt es ganz schlicht. Und er weiss, dass er sich selbst nicht rechtfertigen kann. Und was sagt er?

***Entscheidend ist das Urteil, das der Herr über mich spricht (1. Kor 4,4b).***



*Das Urteil Gottes ist: „Dies ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.“*

Ich erinnere hier nochmals an Römer 8,1, wo steht: „**Müssen wir denn nun noch damit rechnen, verurteilt zu werden? Nein, für die, die mit Jesus Christus verbunden sind, gibt es keine Verurteilung mehr.**“

Bedenke: In dem Moment, in dem wir glauben, nimmt Gott die untadeligen Lebensleistungen von Christus **und schreibt sie uns zu**, als hätten wir sie erbracht; er **adoptiert** uns als seine Kinder. Mit anderen Worten: Gott sagt über uns, was er damals über Jesus sagte: „**Dies ist mein geiebter Sohn/Tochter, an ihm/ihr habe ich Freude.**“



*Freiheit – weil ich nicht mehr im Gerichtssaal bin!*



Die Antwort von Paulus, der Bibel ist: *Ich habe den Gerichtssaal verlassen; ich stehe nicht mehr unter Anklage!*



Wieso? *Weil Jesus Christus an seiner/meiner Stelle vor Gericht stand.* Jesus ist in den Gerichtssaal gegangen. Er stand unter Anklage. Es war ein ungerechter Prozess vor einem korrupten Gericht – aber er hat sich nicht beklagt. Wie ein Schaf vor dem Scherer blieb er stumm. Man schlug ihn und tötete ihn. Warum? *Stellvertretend für uns.* Er stellte sich der Anklage, die uns galt, damit wir nie mehr unter Anklage stehen.



Und deshalb brauche ich Gott jetzt nur zu bitten, mich anzunehmen, weil Jesus all das für mich getan hat.

**„Und dann wird der einzige, dessen Meinung zählt, mich ansehen und finden, dass ich wertvoller bin als alle Diamanten der Erde“** (Zitat aus : Vom Glück SELBSTlos zu leben, T. Keller, S, 37).